

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 31 (1915)

**Heft:** 31

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

es jedem selbständigen Handwerk- und Gewerbetreibenden möglich ist durch Beitritt zum Kreditschuhverein (als Einzelmitglied, wie aber auch als Kollektivmitglied) sich die Vorteile und den Nutzen des Kreditschuhvereins egen zu machen. Die Vorstände der einzelnen Sektionen sind jederzeit bereit, über Wesen und Ziele des Vereins Aufschluß zu erteilen, wie überhaupt über alle Fragen, die mit dieser Institution im Zusammenhange stehen.

## Marktberichte.

**Der Verband Schweizerischer Tafelglas'händler** schreibt uns: „In Nr. 29 vom 11. d. M. veröffentlicht der „Diamant“, Glas Industrie-Zeitung in Leipzig eine Zusammenstellung der seit Ausbruch des Krieges erfolgten Preiserhöhungen in der Tafelglas-Branche. Danach beträgt der Aufschlag für:

Spiegelglas	25 %	Fensterglas	40 %
Rohglas	30 %	Drahtglas	50 %
Ornamentglas	40 %	Kathedralglas	25 %

Diese Preiserhöhungen werden damit begründet, daß den Hütten durch die fortgesetzten Einberufungen zum Militärdienst die in den besten Jahren stehenden Arbeiter entzogen wurden. Die Betriebe mußten daher überall eingeschränkt werden und die verbleibenden älteren Arbeiter leisteten naturgemäß weniger als junge kräftige Leute. Aber nicht allein diese Umstände bedingten eine ganz wesentliche Erhöhung der Gestehungskosten, sondern auch die Steigerung sämlicher Rohmaterialien, die ebenfalls die natürliche Folge des stets fühlbarer werdenden Mangels an Arbeitern sind. Da die neutralen Länder (Schweiz, Dänemark, Schweden, Norwegen und Holland), die im Frieden ihren Bedarf zum größten Teil in Belgien deckten, seit Kriegsausbruch von dort nichts mehr erhalten können, und auf deutsche Fabrikate angewiesen sind, macht sich in einzelnen Sorten ein starker Mangel fühlbar.

Es ist selbstverständlich, daß die Preise für die Exportware entsprechende Steigerungen erfahren haben, weshalb wir Sie bitten möchten, vorstehendes in Ihrem geschätzten Blatte den schweizerischen Interessenten zur Kenntnis zu bringen.“

**Tafelglaspreise.** Aus Interessentenkreisen wird geschrieben: Der Verband der rheinischen und Saarglas-hütten hat die Preise für die Schweiz neuerdings um 20—30 Rp. per m<sup>2</sup> erhöht und das Internationale Syndikat der Spiegelglasfabriken hat einen allgemeinen Aufschlag von 10 % eintreten lassen.

**Große Säg- und Bauholzverkäufe.** Die große Nachfrage nach Säg- und Bauholz für die Schweiz und das Ausland veranlassen das Kreisforstamt Zofingen, die großen Holzvorräte aus den Staatswaldungen namentlich der größeren waldbesitzenden Gemeinden des Forstkreises Zofingen, Aarau und Kuhn in großzügiger Weise auf den Markt zu bringen. Es haben sich daher die Staatsforstverwaltungen und 18 Gemeinden des Forstkreises Zofingen zusammengetan, die am selben Tage, am 25. Oktober, in Marburg 8218 m<sup>3</sup> Nadelholzstämme gleichzeitig auf den Markt bringen, eine Masse, wie sie kaum gleichzeitig zum Verkauf ausgeboten wurde. Alles Holz wird stehend verkauft. Nach dem Verkauf kann sofortige Fällung erfolgen. Alles Holz wird sofort ganz entindet, hernach gemessen und auf Rechnung des Verkäufers auf die Abfuhrwege geschleift und gelagert. Für Zahlung innert 30 Tagen werden 2 % Skonto gewährt.

Durch ein derartiges Kollektivvorgehen ist der Käufer-  
schaft wie den Verkäufern sehr gut gedient.

**Vom amerikanischen Holzmarkt.** Die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika über die Lage des Holzmarktes sind während des Krieges ziemlich spärlich eingelaufen. Im allgemeinen gewinnt man den Eindruck, daß die amerikanische Holzexportfuhr zurzeit durch die Verminderung der Verstüppungen zu leiden hat. Wenn auch der Bedarf Englands beträchtlich gestiegen ist, so kann hierdurch keineswegs der Ausfall anderer Länder ausgeglichen werden. Die hohen Frachtsätze, die vermutlich noch nach dem Kriege anhalten werden, erschweren naturgemäß das amerikanische Holzausfuhrgeschäft wesentlich. Vor einiger Zeit sind in Holland wieder besagte Pitchpinebalken zum ersten Mal während des Krieges gelandet worden, wo sie einen guten Markt gefunden haben. England hat allerlei Pitchpine in den Vereinigten Staaten eingekauft, um die ziemlich entblößten Lager wieder zu komplettieren. Trotzdem ist anzunehmen, daß die amerikanische Pitchpine-Ausfuhr nach Europa mindestens um die Hälfte, im Vergleich mit den Vorjahren, zurückgegangen ist.

## Verschiedenes.

† **Zimmermeister G. Geiger in Ermatingen** (Thurgau) starb im Alter von 65 Jahren. Mit ihm scheidet eine typische Handwerksmeistergestalt, ein wirklicher Meister in seinem Berufe. Welt über die Grenzen seines Heimatgemeinde hinaus schätzte man den überaus tüchtigen und praktischen Fachmann, der auch in den kritischsten Situationen schnell Rat wußte, namentlich bei Umbauten älterer Häuser. Aber auch zahlreiche Neubauten, darunter einige Schulhäuser auf dem Seerücken, legen bedeutsames Zeugnis ab von dem wirklichen Talente des wackeren Meisters. In den letzten Jahren machte ihm mehr und mehr seine Söhne.

† **Technikumslehrer Louis Egger in Biel** (Bern) starb am 22. Oktober. Er wurde am 17. September 1868 in St. Immer geboren. In Grenchen besuchte er als aufgeweckter Jüngling die Bezirksschule. Dort erlernte er auch das Schlosserhandwerk und die Schalenmacherie. Nach längeren Sprachstudien in Frankreich und England erwarb er sich im Frühling 1899 in Brüssel das bernische Patent als Sprachlehrer. Im September des gleichen Jahres wählte ihn die Aufsichtskommission des westschweizerischen Technikums als Lehrer an die unteren Klassen für deutsche, französische und englische Sprache.

**Das Technikum Winterthur** veröffentlicht das Schülerverzeichnis für das Wintersemester 1915/16. Wir finden darin 106 Bautechniker, 215 Maschinentechniker, 55 Elektrotechniker, 31 Chemiker, darunter eine junge Winterthurerin, 44 Diesbautechniker, 24 Geometer. Die Handelschulen besuchen 82 Schüler, darunter 33 Töchter; 33 Eisenbahntechniker und 2 Töchter als Holzpraktikantinnen schließen die Reihe der strebamen jungen Leute. Es sind total 558 Schüler; 126 davon kommen auf Winterthur und seine Ausgemeinden.

**Die Käueri Thurnheer in Bernen** (St. Gallen) hat ein Fass gebaut, das 16,720 Liter fasst. Es soll ein Meisterwerk in seiner Art sein.

**Vom Wohnungsmarkt in Zürich.** Nicht nur die Stadt Zürich, sondern auch ihre zahlreichen Vororte leiden seit Kriegsausbruch an einer starken Flauheit des Wohnungsmarktes. In einigen Landgemeinden will man seit Monaten sogar ein stärkeres Ansteigen der Prozentkurve der leeren Wohnungen beobachten als in der Metropole selbst, welche Erscheinung, wie man meint, hauptsächlich durch zwei Faktoren bedingt ist. In der Zeit

vor Ausbruch der europäischen Wirren, zumal als in der Stadt Zürich die Zahl der Leerwohnungen relativ sehr niedrig war, die Mietpreise dagegen eine beträchtliche Höhe erreicht hatten, hatte sich ein stattliches Kontingent der in der Stadt ihren Erwerb findenden in den umliegenden Gemeinden, bis auf zwanzig Kilometer Distanz angesiedelt. Die billigen Bahngebühren für Fahrtstreckenabonnement waren diesem Zuge aufs Land sehr förderlich. Heute liegt nun aber die Situation in der Weise verändert, als in der Stadt die Zahl der Leerwohnungen beträchtlich gestiegen ist, die Mietzinsen dagegen eher gesunken sind und weiterhin die genannten Abonnementen der Schweizerischen Bundesbahnen eine Erhöhung erfahren haben. Ob diese Momente nun auf dem Wohnungsmarkt eine Verschiebung zwischen Land und Stadt zugunsten der letzteren zu bewirken vermögen, wird die am 1. Dezember durchzuführende Erhebung über den Stand der Leerwohnungen in der Stadt und ihren Ausgemeinden und Vororten zeigen.

**Schweizerische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Bern.** Mit dem 1. Juli d. J. hat die Gesellschaft das 89. Versicherungsjahr abgeschlossen. „Die Ergebnisse, so bemerkt der Jahresbericht, können befriedigen, wenn berücksichtigt wird, daß elf Monate dieses Geschäftsjahrs in die Zeit der außerordentlichen Ereignisse fallen, die unserm geschäftlichen Leben so empfindliche Störungen gebracht haben, deren Wirkungen sich auch in der Feuerversicherung bemerkbar machen mußten.“ Es sind im Rechnungsjahre 1126 Brandsäle erledigt und an 1543 Mitglieder (inkl. Ermittlungskosten und Belohnungen) Entschädigungen im Gesamtbetrag von 2,712 346 Fr. ausgerichtet worden. Davon vergütete uns die Rückversicherung 1,039,751 Fr. Der Schaden für eigene Rechnung beträgt 1,672,595 Fr.; hierzu kommt die Schadenreserve des Rechnungsjahrs mit 460,000 Fr. total 2,132,595 Fr., wogegen die Schadenreserve des Vorjahrs mit 450,000 Fr. abgeht. Der Nettoschaden beträgt somit 1,682,595 Fr. Im Vorjahr waren es 1272 Brandsäle mit 1670 Mitgliedern und einem Nettoschaden von 1,578,807 Fr. Während die Zahl der Brandsäle um 146 abgenommen hat, ist der Nettoschaden um 103,787 Fr. höher als im Vorjahr. Der Zusammensetzung, welche der Bericht bringt, ist zu entnehmen, daß eine namhafte Zunahme der größeren Brandschäden eingetreten ist, die zwar alle angemessen rückversichert waren, eine Erhöhung der Schadenziffer aber doch zu bewirken vermochten.

Die Bilanz weist den ordentlichen Reservefonds mit 9,01 Mill. Fr. aus (1913/14 8,2 Mill. Fr.); die Wertpapiersammlungen betragen 9,81 Mill. Fr. (1913/14 9,6 Mill. Fr.). Die Ausgaben für Brandenschäden, Kosten usw. stellen sich auf 1,67 Mill. Fr. (1913/14 1,57 Mill. Fr.).

**Schweizerische Holzanzuhr.** Ein offizielles Commissariat aus Mailand meldet, alles im Monat Dezember aus der Schweiz nach Italien einzuführende Holzware für Heere Zwecke reserviert und der Kriegsminister habe bereits eine Speditionsfirma mit der Einfuhr beauftragt. Auf die Wünsche der Privaten können vor Beginn des Monats Januar keine Rücksicht genommen werden.

**A.-G. Gaswerk Schwyz.** Die Generalversammlung hat dem Verwaltungsrat Auftrag und Vollmacht erteilt, die Gasführung nach Steinen und Goldau ins Werk zu setzen. Das Aktien- und das Obligationenkapital wird um je 150.000 Fr. erhöht, von ersterem jedoch erst die Hälfte begeben werden. Die restlichen 150 Aktien zu 500 Franken sollen in dem Zeitpunkte zur Ausgabe gelangen, wo die geplante Gasführung nach Arib zur Ausführung gelangen wird.

**Gaswerk Einsiedeln.** Die Dividende für das Geschäftsjahr 1914/15 gelangt, wie seit Jahren, mit 4,5% zur Ausrichtung.

**Gaswerk Brig A.-G. in Brig (Wallis).** Gegenüber einem Gewinnsaldo von 2562 Franken in 1913/14 schließt das Betriebsjahr 1914/15 mit einem Verlust von 1839 Fr. welcher aus dem letzjährigen Vortrag getilgt wurde, so daß noch rund 700 Fr. Gewinnsaldo auf neue Rechnung vorgetragen werden können. Die hohen Kohlenpreise haben das Ergebnis ungünstig beeinflußt; auch ist der Gaskonsum um rund 6000 m<sup>3</sup> zurückgegangen. Der Rückgang ist teilweise dem Wegzug vieler Familien durch die Vollendung der Furkabahn und die Einstellung der Arbeiten auf der Nordseite des Simplontunnels zuzuschreiben. Um das finanzielle Gleichgewicht beizubehalten, wurde vom Verwaltungsrat die Erhöhung des Gaspreises um 3 Rp. auf 25 Rp. per Kubikmeter beantragt und von der Generalversammlung zum Beschuß erhoben.

**Für Malermeister.** (Einges.) Die Firma Meier & Schwegler, Farbenfabrik, Zürich 4, welche seit über 10 Jahren die allgemein bekannten, mit großem Erfolge eingeführten Wasserfarben Ideal für Außen, sowie Brillantweiß (Blanc fix) für Innen liefert, bringt ein neues Farbikat auf den Markt, gesetzlich geschützt unter dem Namen — Meirol —, man darf dieses Produkt ruhig eine große Errungenschaft der Farbentechnik nennen.

Meirol ist ebenfalls eine Wasserfarbe, jedoch in flüssigem Zustande, die Hälfte dieser Flüssigkeit mit der Hälfte feinst gesträubter Kreide gemischt, geben eine streichfertige Farbe wie Ölfarbe, welche jedoch über hundert Prozent billiger wie gewöhnliche Ölfarbe ist, ebenso haltbar, in vielen Fällen sogar Ölfarben vorzuziehen, weil porös, keimtötend usw.

Die Farbe versteht sich in zehn bis vierzehn Tagen, kann dann gewaschen, abgespritzt werden, ist selbst für die feinsten Malerarbeiten zu verwenden, giftfrei, nicht ätzend, es können alle Erd- und chemischen Farben in jeder beliebigen Abtönung Verwendung finden.

Die Anstriche ergeben einen vornehmen satten Mattton, haften auf jedem festen Untergrund, ja selbst auf alten Lack- oder Farbenanstrichen, auf Stein, Gips, Zement, Blech, Eisen, Glas, Papier usw., bei Reparaturen können ganze Bauten mit dieser Farbe gestrichen werden.

**Anstriche auf Gegenständen aus harzhaltigen Hölzern.** Bekanntlich verursacht der Anstrich von Holzgegenständen aus einem Material, das größere Mengen von Harz, Wach und ähnlichen Substanzen enthält, Schwierigkeiten. Zu diesen Hölzern sind verschiedene Fichtenarten, wie auch die Cypress zu zählen. Bei Arbeiten aus derartigen Holzarten ist es häufig nicht leicht zu erzielen, daß der erste Anstrich in richtiger Weise aufzurückt; falls aber zur Behebung dieses Übelstandes genügende Trockenmittel (Sifflatio) verwendet werden, zeigt der Anstrich eine große Neigung zum Abplatzen oder Abblättern.

Manche haben versucht, das Heraustreten des Harzes an die Holzoberfläche dadurch zu verhindern, daß sie der letzteren ein oder zwei Schellackanstriche geben. Dies hat jedoch kein vollkommen befriedigendes Resultat ergeben. In Fällen, wo die hier in Frage kommenden Holzarten in größeren Mengen verarbeitet werden, ist man gewohnt, beträchtlich mehr Terpentinöl als sonst üblich zu verwenden. Das Terpentinöl wirkt auf die harzartigen Substanzen bis zu einem gewissen Grade auflösend; infolgedessen ist diese Behandlung eine zweckentsprechendere.

Benzol liefert jedoch ein viel besseres Lösungsmittel für Harz und Gummi als Terpentinöl und es ist daher

für den genannten Zweck beim ersten Anstrich die Verwendung von Benzol zu empfehlen. Man gibt 1 Liter Benzol auf 7,5 Liter Farbe, um welches Quantum die Menge Terpentinöl herabgesetzt wird. Dieses Verfahren hat sich in der Praxis bereits bewährt. Benzol muß aber hierbei mit großer Vorsicht gebraucht werden; es darf nämlich nur für den ersten Anstrich beigegeben werden. Da es nicht nur Harze, sondern auch Farbe und Lack auf löst, so würde es, wenn man es auch zum zweiten und dritten Anstrich zugeben würde, gleichfalls die darunter liegende Farbenschicht auflösen.

## Literatur.

**Die Heimat voran.** Sechs Erzählungen und Skizzen schweizerischer Schriftsteller aus der Kriegszeit. Ge- sammelt von Hermann Aellen. 125 Seiten, 8° Format, broschiert Fr. 1.50, geb. in Lwd. Fr. 2.—. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Inhalt: Mutter Annalise, von Ulrich Amstutz. — Hans Lengachers Grenzwachtzeit, von Hermann Aellen. — Aus den Briefen des Leutnants Scheilin, von Jakob Bührer. — Die Mondscheinsonate, von Isabella Kaiser. — Der Birnbaum, von Hans Dettwyler. — Der Feldprediger, von A. Uttenhofer.

Der Krieg ist das gemeinsame Grundthema dieser in einem hübschen Bändchen vereinigten sechs Erzählungen. Ulrich Amstutz, Hermann Aellen und Jakob Bührer schildern an drei untereinander sehr verschiedenen schweizerischen Gestalten die opferbereite Vaterlandslebe, wie sie von den großen Zeittereignissen geweckt wurde und zu einer seelischen Läuterung geführt hat. Isabella Kaiser, Hans Dettwyler und A. Uttenhofer erzählen aus dem Ringen unserer Nachbarvölker drei kleine, aber bedeutende Episoden, ergreifende Beispiele von den durch die Weltkatastrophe hervorgerufenen Seelenkämpfen.

Das Büchlein dürfte durch seine echten künstlerischen Werte, besonders aber auch durch seine taktvolle, würdige Stellungnahme dem Kriege gegenüber die Sympathie vieler Leser gewinnen, sowohl auf unserm neutralen Boden, als auch in Kriegslanden.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Frage.

N.B. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wobei man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adressse des Fragestellers beigedruckt.

**934.** Wer liefert prompt ast- und rissfrei Quadrastäbe in Tannen- und Lindenholz, in verschiedenen Längen und Dicken? Jedes Quantum wird angenommen gegen Barzahlung. Offerten unter Chiffre 934 an die Exped.

**935.** Wer hätte ein gewisses Quantum Rippentrohre, sowie Röhrenheizkörper abzugeben? Neuerste Preisofferten unter Chiffre B 935 an die Exped.

**936.** Wer liefert Vulkanfaser in Blättern von 2—3½ mm, harte Qualität, schwarz oder rot, bei Bezügen von 500 Kg. und noch mehr? Offerten an Postfach 19091 Rorschach.

**937 a.** Wozu können noch alte Band-sägenblätter Verwendung finden? **b.** Wer liefert galvanisierten Draht zur Anfertigung von Bügel für Schneereifen? **c.** Wer liefert Güter von 20 mm Breite? Offerten unter Chiffre 937 an die Exped.

**938.** Wer hätte einen gut erhaltenen Dampfkessel von 5 bis 6 m<sup>2</sup> Heißfläche für einen Betriebsdruck von 3—5 Atm. billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 938 an die Exped.

**939.** Wer liefert Kugellager, 8—12 mm Wellenstärke? Offerten an Z. Tritschler, Huttwil.

**940.** Wer hätte ca. 600 m Rollbahnschienen, 70 mm Profil, eventuell mit Schwellen, 75 cm Spurweite, sowie zirka 4 Roll-

wagen für Holztransport, gut erhalten, billig abzugeben? Gef. Offerten an Zb. Mezger, Sägerei und Holzhandlung, Kollbrunn bei Winterthur.

**941.** Wer liefert echten Marmor für Möbel und wer erstellt Kataloge für Möbel und Bauarbeiten? Gef. Offerten unter Chiffre 941 an die Exped.

**942.** Wer hätte ein neues oder gebrauchtes Tragkabel (für Holzbeförderung) abzugeben und zwar 1500 m von 16 mm und 3000 m von 14 mm Dicke? Offerten mit Angabe der Tragfähigkeit unter Chiffre 942 an die Exped.

**943.** Könnte mir ein Leder Auskunft geben über das Verfahren zum Anmalieren eines kleinen Massenartikels in Eisen? Was für Einrichtungen und welche Materialien sind notwendig und wer liefert solche? Ausführliche Offerten unter Chiffre 943 an die Exped.

**944.** Wer liefert gegen Kasse ein größeres Quantum ganz saubere, möglichst astreine feinjährige Tannentloßbretter, 30 mm? Offerten unter Chiffre 944 an die Exped.

**945.** Wer liefert Lindenbretter, möglichst starke Dimensionen, in sauberer Qualität? Offerten mit Vorratsangabe unter Chiffre Z 945 an die Exped.

**946.** Wer hätte einen gut erhaltenen Drehstrom-Motor, ½ HP, 20 Volt, mit Schalter, preiswert abzugeben? Offerten an M. Bösser, Lüftungs-Industrie, Zürich.

**947.** Welches ist die beste Art zum schüren von Kaltwasserleitungen? Dieselbe geht durch ein unheilbares Magazin und gefriert jeden Winter. Offerten unter Chiffre 947 an die Exped.

**948.** Wer hätte Rippentrohre, 2 m lang, billig abzugeben, brauchen unter Umständen 2 Dutzend Stück? Offerten an Gebr. Kübler, Baugeschäft, Wolfshalden.

**949.** Wer hätte diesen Winter einige Wagen ganz saubere Eschen- und Ahornstämme zu verkaufen? Offerten an J. Schärer, Holzwarenfabrikant, Hüttwil (Luzern).

**950.** Wer hätte eine Langloch Bohrmaschine billig abzugeben? Offerten an J. Feuz-Maurer, meh. Wagnerei, Waldheimstrasse, Bern.

**951.** Wer hätte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Kettenzug für zirka 15—20 Rentner Tragkraft und ca. 3 m Hubhöhe billig abzugeben? Offerten mit Preis an Al. Holdener, Installateur, Seewen-Schwy.

**952.** An einem kleinen Akkumulatoren (4 Zellen à 2 Volt = 8 Volt, Kapazität 40 Amp. Std.) geht die Spannung an den mittleren 2 Zellen immer rasch zurück, trotz geringer Benützung des Akkumulators und nach jedem Aufladen schwächt es in diesen Zellen sehr stark. Die Säure hat die richtige Gradstärke 25° Beaumé. Was ist die Ursache und wie ist solche zu heben? Gef. Auskunft unter Chiffre 952 an die Exped.

**953.** Ich besitze etwa 300 Stück zugeschnittene Nussbaum-bretter, die nicht alle auf einmal verwendet werden können. Was gibt es nun für Mittel, um dieselben vor Wurmisch zu schützen? Jedes Mittel eignet sich nicht, da das Holz zu Bäckerkücheln verwendet wird. Für gütige Auskunft besten Dank. J. Müller, Rechenmacher, Hochdorf (Luzern).

**954.** Wer hätte zirka 50—70 m Eisen- oder Guhröhren von 300 mm Lichteite, noch gut erhalten, abzugeben? Offerten an Wasserversorgung Grindelwald.

**955.** Welche Schweizerfirma fabriziert oder liefert Schweiß-Pulser oder -Bohler für alle Arten Schweißungen? Offerten mit Preis unter Chiffre 955 an die Exped.

**956.** Wer liefert trockenes Brennholz, tannene und buchene Späten? Barzahlung. Offerten mit Preisangabe pro Ster nachste Bahnhofstation verladen unter Chiffre 956 an die Exped.

**957.** Wer liefert größere Posten Steinmehl aus Mischelkalk für Kunzsteine? Offerten an J. Dettli & Cie., Baugeschäft, Kradolf.

**958.** On demande à acheter d'occasion une forge volante avec ventilateur à pédale, en bon état, payement comptant. Offres sous Nr. 958 à l'Exped.

**959.** Wer hätte eine ganz gut erhaltene Bohrmaschine mit Schraubstock, zentrisch spannendem Bohrfutter für Bohrer von 12 bis 14 mm, Ausladung 100—150 mm, für Handbetrieb, zum Aufschräuben auf einen Tisch, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 959 an die Exped.

**960.** Wer liefert sofort Yellowpine-Bohlen, 45 und 55 mm dick; Rüstern (Rüschern), 60 mm dick; Nussbaum-Bohlen, 60 mm (nur 1a)? Anzebute unter Chiffre 960 an die Exped.

**961.** Wer liefert gegen Kasse 3 m<sup>2</sup> 1a zähes, weißes, trockenes Eichenholz, nicht über 50 mm? Offerten mit Vorratsangabe unter Chiffre 961 an die Exped.

**962.** Wer hat astfreie, feinjährige Tannentloßbretter, 30, 36, 45 mm, gegen Kasse abzugeben? Offerten mit Angabe des Vorrates unter Chiffre 962 an die Exped.

**963.** Wer liefert prompt vergütete Nagelschrauben, event. wo könnte man Nagelschrauben verzinken lassen? Offerten unter Chiffre 963 an die Exped.

**964.** Wer hätte 4—6 m<sup>2</sup> Buchenflechtinge in Dicken von 75, 80, 90 und 100 mm, ganz trocken, abzugeben und zu welchem